

der Topolnita-Höhle besucht werden. Die Teilnahmegebühr für Vollmitglieder wird 60 US-\$ betragen, für Studenten und Begleitpersonen sind Ermäßigungen vorgesehen. Für Vollpension sind pro Tag etwa 30 US-\$ erforderlich (Zweisternhotel, drei Mahlzeiten). Nähere Auskünfte erteilt das Symposiumssekretariat (M. Ioan Povara), Institutul de Speologie „Emil Racovita“, str. Frumoasa 11, R-78114 Bucuresti 12, Romania. Dorthin sind auch die Anmeldungen zu richten.

*

Das Achte „Oktober-Treffen“ (Huitième Rencontre d'octobre) des Spéléo-Club de Paris wird am 3. und 4. Oktober 1998 in Avignon stattfinden und von Jean-Michel Puig und Alain Coutureaud vorbereitet. Hauptthema der Diskussionen soll die Entwicklung der Höhlengänge („Evolution des conduits“) sein. Nähere Informationen gibt der Spéléo-Club de Paris, c/o Club Alpin Français, 24 avenue de Laumière, F-75019 Paris, France.

*

Das Internationale Symposium über >Geschichte der Karst- und Höhlenkunde in den Alpen, Karpaten und Dinariden<, das in zweijährigem Rhythmus in den verschiedenen mitteleuropäischen Staaten abgehalten wird, findet 1998 in der Zeit vom 25. bis 31. Mai in Liptovsky Mikulás (Slowakei) statt. Veranstalter von „ALCADI 98“ sind das Slowakische Museum für Naturschutz und Speläologie, die Verwaltung der slowakischen Schauhöhlen und die Slowakische Speläologische Gesellschaft. Die Teilnahmegebühr beträgt 1000 Slowakische Kronen. Exkursionen in die historischen Teile des Höhlensystems von Demänova, sowie in altbekannte Höhlen der Ostslowakei (unter anderem in die Höhle von Jasov, die Eishöhle von Silice und die Dobschauer Eishöhle) runden das vorgesehene Programm ab. Anmeldungen sind an das Slowakische Museum für Naturschutz und Speläologie, Skolska 4, SK-03101 Liptovsky Mikulas, Slowakei, zu richten.

*

Die 2. Internationale Jahrestagung der Fachsektion Geotopschutz der Deutschen Geologischen Gesellschaft wird vom 26. bis 28. April 1998 in Freiburg in Sachsen gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (Bereich Boden und Geologie in Freiberg), dem Staatlichen Museum für Mineralogie und Geologie Dresden und dem Interdisziplinären Ökologischen Zentrum der Technischen Universität Bergakademie Freiberg durchgeführt. Am 28. April ist eine Exkursion ins Osterzgebirge vorgesehen. Auskünfte erteilt das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie, Bereich Boden und Geologie in Freiberg (Herr Dr. Axel Friebe), Halsbrückerstraße 31 a, D-09599 Freiberg (Sachsen), Bundesrepublik Deutschland.

SCHRIFTENSCHAU

Peter Haderlapp, Führer durch die Obir-Tropfsteinhöhlen. Schauhöhlen und Schaubergwerk in Bad Eisenkappel/Kärnten, 2., überarbeitete Auflage, 48 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Bad Eisenkappel 1997.

Der vorliegende Höhlenführer bietet dem Besucher eine ansprechende und umfassende Information über Bad Eisenkappel selbst, den Bergbau im Obirgebiet und die Erforschungs- und Erschließungsgeschichte der im Bergbaugbiet angefahrenen Höhlenräume. Auf die jüngsten Entdeckungen im Bergbau- und Höhlengebiet der Unterschäftalpe wird ebenso hingewiesen wie auf die schon länger bekannten Höhlen in dem im Gemeindegebiet liegenden Vellachtal. Besondere Hervorhebung verdient ein umfangreicher Beitrag von Robert Bouchal und Josef Wirth über „das Geleucht des Höhlenforschers im Wandel

der Zeit“. Die ausführlichen Literaturhinweise umfassen sowohl die regional und lokal wichtige Fachliteratur als auch allgemeine höhlenkundliche Publikationen und ermöglichen es dem interessierten Höhlenbesucher, sich in geologischer, bergbaugeschichtlicher und karst- und höhlenkundlicher Hinsicht ausführlicher zu informieren. Begrüßenswert sind die Kurzfassungen in slowenischer, italienischer, englischer und holländischer Sprache.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Dietmar Kuffner, Die Gassel-Tropfsteinhöhle. 59 Seiten mit 48 Abbildungen. Verein für Höhlenkunde Ebensee. Ebensee 1997.

Zum ersten Mal liegt mit dem Führer durch die Gassel-Tropfsteinhöhle eine umfassende und noch dazu reich illustrierte Dokumentation vor, die als würdiger Auftakt zu den Veranstaltungen zur Erinnerung an die erste Befahrung der Höhle im Jahre 1918 - vor achtzig Jahren - gewertet werden kann. Die Broschüre gliedert sich in einen allgemeinen Teil mit Hinweisen auf Ebensee, die Umgebung der Höhle und die allgemeinen Grundlagen der Karst- und Höhlenkunde und den Abschnitt über die Höhle selbst, der auch eine ausführliche Beschreibung der nicht für den Besucher zugänglichen Teile umfaßt. Hinweise auf Höhlen in der Umgebung von Ebensee und eingehende Literaturhinweise runden den Inhalt des Heftes ab, mit dem ein weiterer vorbildlich gestalteter und informativer Höhlenführer über eine österreichische Schauhöhle veröffentlicht wurde. *Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

Michael Laumanns (Herausgeber); Höhlenforschung in der Eifel. 112 S., zahlreiche Sw- und Farbabbildungen. Format: 24 x 16,5 cm; ISBN 3-929439-66-2, Edition Archaea-Gelsenkirchen, Schwelm, 1997. Bezug: M. Laumanns, Hehner Straße 100, D-41069 Mönchengladbach, Preis: 30,00 DM + Porto.

Das „Buch Höhlenforschung in der Eifel“, herausgegeben von M. Laumanns, (HuK Nordrhein), beschreibt die Höhlenbildungen in der Eifel als Forschungsobjekt, deren Einbindung in den Naturhaushalt und ihre Schutzwürdigkeit. Von den 650 Höhlen und 880 künstlichen Hohlräumen der Eifel werden die wichtigsten Vertreter jeder Höhlenform ausführlich dargestellt und ihre Bildungsbedingungen diskutiert.

M. Laumanns gliedert sein Buch, das sehr gut mit Schwarzweiß- und Farbaufnahmen versehen ist, in vier Abschnitte. Für den ersten Abschnitt konnte der Herausgeber mit W. Mayer einen profunden Kenner der Geologie der Eifel gewinnen. Er beschreibt innerhalb einer Übersicht über die Geologie des Eifeler Raumes die Verkarstungserscheinungen, die in Raum und Zeit die heutigen Höhlenbildungen bewirkten. Dazu gibt es zwei seiner gut bekannten geologischen Raumbilder zum Verständnis der regionalgeologischen Baueinheit Eifel.

Für den nächsten Abschnitt zeichnet ein Autorenkollektiv des HuK Nordrhein verantwortlich. Dieser trägt den Buchtitel, beginnt mit der Definition „Höhle“ und beschreibt die Arbeit der Höhlenforscher, die Geschichte der Höhlenforschung und des Höhlenkatalysators der Eifel. Besonderheiten wie die Kalktuffhöhlen werden dargestellt, Abbildungen zeigen die Einzigartigkeiten und Schönheiten dieses speläologischen Formenschatzes.

Höhlen in den verschiedenen höhlenbildenden Gesteinen der Eifel werden beispielhaft mit Höhlenfotos und Vermessungsplänen vorgestellt (Kalkstein-, Gips-, Sandstein-, Lavahöhlen), dazu kommen künstliche Hohlräume wie Bergwerkstollen und Gruben.

Einen Abriß der Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte liefert W. Rosendahl und gibt anhand der Funde aus sechs Höhlen der Eifel eine Übersicht über die Tierwelt der fruchtbaren Steppen- und Tundravegetation. Besonderheiten wie Vogelfährten bleiben nicht unerwähnt. Artefakte zeigen die menschliche Anwesenheit in den Höhlen der Eifel an.

B. Kremer zeigt im letzten Abschnitt mit seiner geschichtlichen Darstellung eines römischen Kupferbergwerkes ein weiteres Beispiel eines künstlichen Hohlraumes in der Eifel auf.

Jeder Abschnitt wird von einer Literaturschau abgerundet.

Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, das die Höhlenforschung in der Eifel hervorragend beschreibt.

Stephan J. Marks

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert, Marks Stephan J.

Artikel/Article: [Schrifenschau 30-31](#)